### Randwiesengraben - Bestandsbewertung, Defizite

Der Oberlauf des Randwiesengrabens ist verrohrt, die offen verlaufende Gewässerstrecke durchgehend vollständig begradigt. Die Sohle hat sich eingetieft, Sohle und Ufer sind streckenweise beliebig. Uferstreifen und Aue werden intensiv bewirtschaftet, ein gewässerbegleitender Gehölzsaum fehlt.

Nährstoffeintrag aus den umliegenden Flächen und fehlende Beschattung begünstigen den Aufwuchs von Röhricht und Hochstauden auf der Sohle, der Abfluss wird verlangsamt, Sedimentation begünstigt. Zur Sicherung des Abflusses werden Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

Die Verrohrung zerstört die Funktion des Fließgewässers als Lebensraum und Vernetzungselement vollständig.

**Ergebnis Gewässerstrukturkartierung (GSK): Veränderung der naturgemäßen Funktionsfähigkeit (Bewertung in 100-Meter-Abschnitten; * »Teichdurchlauf »50% des Abschnitts, ohne Bewertung)**

| unverändert | gering verändert | mäßig verändert | deutlich verändert | stark verändert | sehr stark verändert | vollständig verändert | keine Angabe* |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| - | - | - | 7 Abschnitte | 2 Abschnitte | - | 3 Abschnitte | |

### Thonweihergraben - Bestandsbewertung, Defizite

Der Bachlauf wurde überwiegend schnurgerade gestaltet, Teilstrecken verlegt. Als Folge der Laufverkürzung hat sich die Gewässersohle eingetieft, Sohl- und Uferverbau stabilisieren das Bett auf längeren Strecken. Der Uferstreifen wird bis auf einen Meter an die Oberkante der Uferböschung, die Aue durchgehend intensiv z.T. als Acker, überwiegend als Grünland bewirtschaftet. Die Uferböschungen sind von Röhricht und Hochstaudensäumen bewachsen, ein gewässerbegleitender Gehölzsaum fehlt vollständig.

Nährstoffeintrag aus den umliegenden Flächen und fehlende Beschattung begünstigen den Aufwuchs von Röhricht und Hochstauden auf der Sohle, der Abfluss wird verlangsamt, Sedimentation gefördert. Zur Sicherung des Abflusses werden Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

Querbauwerke ermöglichen das Ableiten eines Teils des Abflusses zur Speisung der in der Aue angelegten Teiche. Auf einer Länge von etwa 100 Metern wird der Bach durch Flachsäche gekrallt.

Die Verrohrungsfunktion des Thonweihergrabens ist aufgrund der unmittelbar angrenzenden intensiven Nutzung, des Fehlens eines Ufergehölzsaums und fließgewässertypischer Strukturen stark beeinträchtigt. Die Durchleitung durch Flächsäche sowie ein Querbauwerk (Absturz) unterbrechen die Durchgängigkeit für das fließgewässertypische Makrozoobenthos und Kleinfische vollständig.

**Ergebnis Gewässerstrukturkartierung (GSK): Veränderung der naturgemäßen Funktionsfähigkeit (Bewertung in 100-Meter-Abschnitten; * »Teichdurchlauf »50% des Abschnitts, ohne Bewertung)**

| unverändert | gering verändert | mäßig verändert | deutlich verändert | stark verändert | sehr stark verändert | vollständig verändert | keine Angabe* |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| - | - | - | 5 Abschnitte | 5 Abschnitte | 8 Abschnitte | - | 1 Abschnitt |

### Weihersbach - Bestandsbewertung und Defizite

Von der knapp 2,6 Kilometer langen Gewässerstrecke des Weihersbachs im Stadtgebiet verläuft der Bach nur auf etwa 600 Metern in einem offenen Gewässerbett.

Drei längere Strecken sind verrohrt (an der westlichen Grenze des Stadtgebietes Herzogenaurach knapp 200 Meter, im westlichen Stadtrandbereich unter der Sportanlage knapp 400 Meter sowie unmittelbar oberhalb der Mündung in die Aurach etwa 200 Meter).

Auf einer Länge von circa 1000 Metern wird der Bach durch Fischteiche geleitet.

Der „Fließgewässerschrankter" des Baches ist nur auf etwa 600 Metern Länge erhalten. In diesem Abschnitt wurde der Bach begradigt, die Abflussdynamik ist aufgrund der Durchstörung durch die überlagernden Teiche grundlegend verändert. Aufgrund der langen Verrohrungs- und Durchleitungsstrecken ist die Durchgängigkeit des Fließgewässersystems mehrfach vollständig unterbrochen. Die Vernetzungsfunktion wird nur knall über kurze Strecken: eine Anbindung der offen fließenden Strecke des Weihersbachs an das Fließgewässersystem Aurach besteht nicht.

Die Teiche in der Aue des Weihersbaches sind in der Artenschutzkartierung als Lebensräume für Amphibien erfasst. Fließgewässertypischer Gehölzsaum wächst auf den Uferböschungen des Baches im Anschluss an den Waldrand sowie vereinzelt im Park. Einige Nasswiesenbereiche sowie Hochstaudenbestände in der Aue stehen unter Schutz des Art. 13d BayNatSchG.

Die als Parkanlage gestaltete Aue im Ortsbereich ist ein traditionsreiches und beliebtes Ziel für die Naherholung.

**Ergebnis Gewässerstrukturkartierung (GSK): Veränderung der naturgemäßen Funktionsfähigkeit (Bewertung in 100-Meter-Abschnitten; * »Teichdurchlauf »50% des Abschnitts, ohne Bewertung)**

| unverändert | gering verändert | mäßig verändert | deutlich verändert | stark verändert | sehr stark verändert | vollständig verändert | keine Angabe* |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| - | - | 4 Abschnitte | 1 Abschnitt | 2 Abschnitte | - | 9 Abschnitte | 10 Abschnitte |

### Schleifmühl- Krebsbach - Bestandsbewertung, Defizite

Der Bach ist fast durchgehend begradigt und an dem Rand der Aue verlegt, das Bett eingetieft. Der Einschlussgrenzbereich des Beines wird mit Querbauwerken zur Sohlstützung begegnet. Uferverbau besteht vor allem auf Länge der Ortsüberquerungen und in längeren Abschnitten mit ausgeprägten Erosionsansätzen.

Fließgewässertypische Strukturen sind auf die im Wald verbundenen Gewässerstrecken (z.B. östlich Höfen) sowie wenige Flächen z.B. westlich und östlich Steinbach (Nassweisen, Schutzstatus nach Art. 13d BayNatSchG) sowie die Aue der Aurach (Röhrichtbestände, Großseggenried, Nassweisen, Schutzstatus nach Art. 13d BayNatSchG) beschränkt. Im übrigen Verlauf der Aue prägt die intensive Grünland- sowie teilweise auch Ackernutzung unmittelbar an die Uferböschung.

Ein Schwerpunkt der Beeinträchtigung liegt oberhalb der Ortschaft Höfen: Der Bach erscheint als Entwässerungsgraben, fließgewässerspezifische Strukturen bzw. Vegetation fehlen vollständig.

Der Schleifmühl / Krebsbach hat aufgrund seiner Länge und seiner Zuflüsse eine besondere Bedeutung als Vernetzungsachse. Diese Funktion erfüllt er dadurch nur in Teilbereichen, auf weiten Strecken ist die Verbindungsfunktion stark beeinträchtigt.

**Ergebnis Gewässerstrukturkartierung (GSK): Veränderung der naturgemäßen Funktionsfähigkeit (Bewertung in 100-Meter-Abschnitten; * »Teichdurchlauf »50% des Abschnitts, ohne Bewertung)**

| unverändert | gering verändert | mäßig verändert | deutlich verändert | stark verändert | sehr stark verändert | vollständig verändert | keine Angabe* |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Abschnitt | 1 Abschnitt | 15 Abschnitte | 37 Abschnitte | 15 Abschnitte | - | 1 Abschnitt | 1 Abschnitt |

### Südlicher Zulauf zum Schleifmühlbach – Bestandsbewertung und Defizite

Der Quellbereich ist vermutlich in Drainagen gefasst, der Bach tritt unterhalb der Verrohrung einer Straßenquerung aus einem Rohrauslauf zutage. Eine weitere, längere Verrohrungsstrecke besteht zur Höhe der Querung der Kreisstraße südlich Höfen.

Der Bachlauf ist fast durchgehend entlang von Flurstücks- bzw. der Waldgrenzen verlegt und begradigt, nur der kurze, im geschlossenen Wald verlaufende Abschnitt weist annähernd naturgemäße Laufverhältnisse auf.

Die landwirtschaftliche Nutzung der Aue (z.T. Äcker, überwiegend Intensivgrünland) grenzt unmittelbar an die Uferböschung, ein Uferstreifen fehlt. Gewässerbegleitgehölze wachsen auf Länge des an den Bach grenzenden Teichdammes, auf den Uferböschungen herrschen Nährstoffzeiger vor. Das Bachbett ist strukturarm. Nährstoffeintrag und Besonnung begünstigen die Verkrautung des Gewässerbettes.

Die Vernetzungsfunktion und die naturgemäße Funktionsfähigkeit des Fließgewässers insgesamt sind auf mehr als zwei Dritteln seiner Länge erheblich beeinträchtigt.

**Ergebnis Gewässerstrukturkartierung (GSK): Veränderung der naturgemäßen Funktionsfähigkeit (Bewertung in 100-Meter-Abschnitten; * »Teichdurchlauf »50% des Abschnitts, ohne Bewertung)**

| unverändert | gering verändert | mäßig verändert | deutlich verändert | stark verändert | sehr stark verändert | vollständig verändert | keine Angabe* |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Abschnitt | 1 Abschnitt | 2 Abschnitte | 3 Abschnitte | 7 Abschnitte | 2 Abschnitte | - | - |

### Südlicher Zulauf zum Schleifmühlbach – Bestandsbewertung und Defizite

Der Quellbereich ist vermutlich in Drainagen gefasst, der Bach tritt unterhalb der Verrohrung einer Straßenquerung aus einem Rohrauslauf zutage. Eine weitere, längere Verrohrungsstrecke besteht zur Höhe der Querung der Kreisstraße südlich Höfen.

Der Bachlauf ist fast durchgehend entlang von Flurstücks- bzw. der Waldgrenzen verlegt und begradigt, nur der kurze, im geschlossenen Wald verlaufende Abschnitt weist annähernd naturgemäße Laufverhältnisse auf.

Die landwirtschaftliche Nutzung der Aue (z.T. Äcker, überwiegend Intensivgrünland) grenzt unmittelbar an die Uferböschung, ein Uferstreifen fehlt. Gewässerbegleitgehölze wachsen auf Länge des an den Bach grenzenden Teichdammes, auf den Uferböschungen herrschen Nährstoffzeiger vor. Das Bachbett ist strukturarm. Nährstoffeintrag und Besonnung begünstigen die Verkrautung des Gewässerbettes.

Die Vernetzungsfunktion und die naturgemäße Funktionsfähigkeit des Fließgewässers insgesamt sind auf mehr als zwei Dritteln seiner Länge erheblich beeinträchtigt.

**Ergebnis Gewässerstrukturkartierung (GSK): Veränderung der naturgemäßen Funktionsfähigkeit (Bewertung in 100-Meter-Abschnitten; * »Teichdurchlauf »50% des Abschnitts, ohne Bewertung)**

| unverändert | gering verändert | mäßig verändert | deutlich verändert | stark verändert | sehr stark verändert | vollständig verändert | keine Angabe* |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Abschnitt | 1 Abschnitt | 2 Abschnitte | 3 Abschnitte | 7 Abschnitte | 2 Abschnitte | - | - |

### Litzelbach inklusive Zuläufe- Bestandsbewertung, Defizite

Der Litzelbach und seine Zuläufe sind auf ganzer Länge begradigt und fast durchgehend an den Rand der Aue verlegt. Das Gewässerbett ist jeweils auf langen Strecken stark eingetieft, ausgeprägte Erosion der Uferböschung vorhanden. Zur Sicherung des Bettes sind darüberhinaus in der Regel auf langen Abschnitten des Litzelbachs durch Sohl- und Uferverbau befestigt.

Die Aue wird durchgehend intensiv bewirtschaftet, Uferstreifen fehlen vollständig. Fließgewässertypische Vegetation beschränkt sich überwiegend auf die Uferböschung. Auf Länge der an den Litzelbach angrenzenden Wälder wachsen Ausgehölze.

Im Orts- und Ortsrandbereich von Burgstall haben Neophyten auf (Riesenbärenklau, Japanischer Knöterich). Die Vorkommen sind noch so klein, dass bei umgehender Bekämpfung eine weitere Ausbreitung erfolgreich vermieden werden kann.

Die Aue des Litzelbach quert eine Gofanlage, der Vernetzungsfunktion des Gewässersystems kommt aufgrund der umliegenden intensiven Nutzung deshalb eine besondere Bedeutung zu. Diese Funktion kann das Gewässer aktuell nur sehr eingeschränkt erfüllen. Das Fehlen extensiv genutzter Uferstreifen mit gewässertypischer Vegetation, die aufgrund der Eintiefung fehlende Verzahnung von Gewässerbett und Aue, die Durchleitung durch einen Teich sowie Uferverbau und Verrohrungsabschnitt im Ortsbereich von Hauptendorf beeinträchtigen diese Verbindungsfunktion erheblich.

**Ergebnis Gewässerstrukturkartierung (GSK): Veränderung der naturgemäßen Funktionsfähigkeit (Bewertung in 100-Meter-Abschnitten; * »Teichdurchlauf »50% des Abschnitts, ohne Bewertung)**

| unverändert | gering verändert | mäßig verändert | deutlich verändert | stark verändert | sehr stark verändert | vollständig verändert | keine Angabe* |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| - | - | 10 Abschnitte | 18 Abschnitte | 6 Abschnitte | 5 Abschnitte | 8 Abschnitte | 1 Abschnitt |

## Legende

### Gewässer

- Bachlauf
- Durchleitungsstrecke Teich
- Verrohrungsstrecke
- Auslauf aus der Verrohrungsstrecke nicht sohlgleich
- Graben

### Bauwerke

- Straßen-, Bahnbrücke
- Steg
- Absturz durchgängig
- Absturz nicht durchgängig
- Rampe durchgängig
- Rampe nicht durchgängig
- Gleite
- Schwelle
- Schieber, Staubrett

### Informationen aus der Strukturkartierung (bezogen auf die 100 Meter - Abschnitte der Gewässerstrukturkartierung)

- Sohlverbau 10 - 50% des Gewässerabschnitts
- Sohlverbau > 50% des Gewässerabschnitts
- Uferverbau 10 - 50% des Gewässerabschnitts
- Uferverbau > 50% des Gewässerabschnitts
- Eintiefung des Gewässerbettes (Signatur in Fließrichtung rechts neben dem Gewässerbett)
- Erosionsstelle
- Bewuchs der Uferböschung mit standortheimischen Gehölzen oder Röhricht bzw. Hochstaudensaum auf mehr als 25% des Gewässerabschnitts (Signatur in Fließrichtung links neben dem Gewässerbett)

### Naturschutzfachliche Informationen

- 6431-0016-001 Fläche der Biotopkartierung Bayern mit Nummer
- 6431/0202 Artenschutzkartierung - Gewässer mit Nummer
- Artenschutzkartierung - Sonstiges mit Nummer
- Artenschutzkartierung - Punktinformation mit Nummer
- Flächen unter Schutz des Artikels 13d BayNatSchG
- Grenze Bannwald

### Kilometrierung, Verwaltungsgrenzen

- Anfangs-/ Endpunkt der 100-Meter-Abschnitte der Strukturkartierung
- 19 Nummerierung der 100-Meter-Abschnitte
- Grenze des Stadtgebietes Herzogenaurach
- Flurstücksgrenzen

N

| Nr. | Änderungen | geändert am | Name | geprüft am | Name |
|---|---|---|---|---|---|

Vorhaben:

**Gewässerentwicklungskonzept Herzogenaurach**

für ausgewählte Gewässer III. Ordnung

Vorhabenträger: Stadt Herzogenaurach, Amt für Planung, Natur und Umwelt

Bestand und Bewertung Weihersbach, Schleifmühlbachsystem, Litzelbachsystem — Blatt 3 von 4 — Belege: 3

Akten-Nr.:

Maßstab: 1: 5.000

Firma / Ing.-Büro:

Planungsbüro Arena WASSERLANDSCHAFT Vordere Cramergasse 11 90478 Nürnberg Tel.: 0911 - 466 467 12 Fax: 0911 - 466 467 10 e-mail: m.hahner@ifanos.de

ifanos

| | Datum | Name |
|---|---|---|
| erstellt: | 05. 03. 2008 | Hahner |
| gez.: | 03. 04. 2008 | Hahner |
| gepr.: | 31. 08. 2008 | Hahner |

Nürnberg, den

Ort, Datum — Verfasser

Stadt Herzogenaurach
Marktplatz 11
91074 Herzogenaurach
Tel.: (09132) - 901-0
Fax: - 901-239
E-Mail: planung@herzogenaurach.de
Internet: www.herzogenaurach.de

Herzogenaurach, den .....